

Vertretung des Themas LSBTTIQ in der Stadt Stuttgart

Stellungnahme zu einem „speziellen Beauftragtenwesen für die Belange von LSBTTIQ“

Die Community der Stadt Stuttgart begrüßt es sehr, dass es in der Stadtverwaltung bereits gut etablierte Strukturen rund um die Belange von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen in Form des städtischen Arbeitskreises LSBTTIQ gibt. Der AK LSBTTIQ wird von der Abteilung für individuelle Chancengleichheit für Frauen und Männer moderiert. Er setzt sich zusammen aus Vertretungen der Community und der Stadtverwaltung. Es finden jährliche Gespräche mit der Stadtpolitik statt.

Im Rahmen des AK LSBTTIQ wurden bereits viele wichtige Strukturen aufgebaut und konkrete Projekte realisiert, um die Vielfalt von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Thematiken in der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik weiter voranzubringen. Wir halten die Ansiedelung des AK bei der Abteilung für individuelle Chancengleichheit für Frauen und Männer ebenso richtig wie wichtig. Die Strukturen des AK sollen zukünftig noch weiterentwickelt werden. So soll für den AK eine Geschäftsordnung, die dessen Aufgaben und Befugnisse regeln soll. Der AK soll auch ein politisches Mandat bei bestimmten Fragestellungen erhalten.

Aus diesem Grund sehen wir, die unterzeichnenden Vertretungen von Organisationen aus der Community, das Schaffen neuer Strukturen über die Einsetzung einer/eines/* losgelösten Beauftragten für die LSBTTIQ-Belange kritisch.

Wir setzen uns dafür ein, dass diese wichtige Unterstützung in Form einer personellen Aufstockung bei der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern umgesetzt wird. Hier gibt es bereits die benötigte Fachexpertise, derzeit vor allem in Person von Beatrice Olgun-Lichtenberg. Eine speziell zugewiesene Erweiterung mit einer klaren Zuständigkeit und eigenständigen Außenvertretung für den Themenbereich LSBTTIQ in Verbindung mit dem AK LSBTTIQ kann unseres Erachtens die bestehende Kooperation am besten stärken. So kann nahtlos an bisherige Erfolge angeknüpft werden und bestehende Synergien können weiter ausgebaut werden.



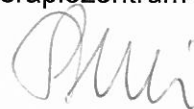
Katharina Binder
Lesben- und Schwulenverband
Landesverband Baden-Württemberg



Marion Römmele
Frauenberatungs- und
Therapiezentrum Stuttgart e.V.



Christoph Michl
Interessengemeinschaft (IG)
CSD Stuttgart e.V.



Joachim Stein
Weissenburg e.V.
LSBTTIQ Zentrum Stuttgart